

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 52.

Freitag den 5. März 1869.

(74—2)

Nr. 1506.

Kundmachung.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz ist eine adjutirte Auscultantenstelle für das Herzogthum Kärnten zu besetzen.

Bewerber um dieselbe, eventuell um eine nicht-adjutirte Auscultantenstelle haben ihre Gesuche im vorgezeichneten Wege

bis längstens 15. März l. J.

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Graz, am 25. Februar 1869.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(80—3)

Nr. 1398.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine systemisirte Rathsecretärstelle mit dem Gehalte jährl. 1260 fl., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche mit dem Gehalte jährl. 1155 fl. oder 1050 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese, eventuell um eine sich erledigende Rathsecretäradjunctenstelle haben ihre Gesuche bei dem gefertigten Präsidium

längstens bis 15. März l. J.

einzubringen.

Graz, am 25. Februar 1869.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(82—2)

Nr. 19.

Concursausschreibung.

Von der k. k. Notariatskammer in Laibach wird bekannt gegeben, daß in Folge Ablebens des k. k. Notars Herrn Dr. Bucar die Notariatsstelle mit dem Amtssitze in Adelsberg und den zugehörigen Gerichtsbezirken Adelsberg und Feistritz in Erledigung gekommen sei.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sich auch über

die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen ist, längstens

innerhalb vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung hieramts im vorschristsmäßigen Wege einbringen.

Laibach, am 1. März 1869.

(81—3)

Nr. 209 präs.

Edict.

Beim k. k. Bezirksgerichte Kötschach ist eine Adjunctenstelle mit dem Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe per 900 fl. zu besetzen.

Gesuche sind

bis 14. März d. J.

beim Präsidium zu überreichen.

Unter Einem wird das Edict vom 3. Februar d. J., Z. 128, betreffs der beim Bezirksgerichte in Gurk erledigten Adjunctenstelle widerrufen.

Klagenfurt, am 26. Februar 1869.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(72—2)

Nr. 66.

Requisitions-Ankündigungs-Rectification.

Die in unserem Blatte Nr. 32, 35 und 37 dieses Jahres gemachte Verlautbarung betreffs der am 15. März l. J. bei der k. k. Arsenal-Bau-Direction zu Pola stattzufindenden Offert-Verhandlung wegen Erbauung eines Schutz-Molos auf der Oliveninsel zu Pola wird dahin rectificirt, daß die Gesamtkosten nicht, wie ursprünglich veranschlagt, auf 21.500 fl., sondern auf 36.000 fl. beziffert werden, wornach auch das einzusendende Badium nicht 1075 fl., sondern 1800 fl., und in Folge dessen auch die zu erledigende Caution 3600 fl. zu betragen hat.

Pola, am 24. Februar 1869.

(71—2)

Concurs.

An der neu zu errichtenden niederen Landes-Waldhauerschule zu Schneeberg in Innerkrain ist eine Lehrerstelle für forstliche Boden- und Pflanzenkunde, für die Lehre über Forstschutz, über forstschädliche und forstnützliche Thiere, über Forst- und Jagdpolizei, für schriftliche Aufsatzlehre und fürs Zeichnen mit einem Jahresgehalte von 600 fl. ö. W., nebst freier Wohnung und Beheizung zu besetzen.

Dieser Lehrer wird mit dem Titel Forstassistent in den Status der fürstlich Schönburg-Waldenburg'schen Beamten eingereiht, und hat nebst der Ertheilung des Unterrichtes die Verwaltung des Schulforstes und die Besorgung etwaiger anderer mit den Schulzwecken im Zusammenhange stehender Geschäfte zu übernehmen.

Bewerber haben sich über die, mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einer Forstlehranstalt und mindestens einjährige Verwendung im praktischen Forstdienste nach Absolvierung der Studien auszuweisen.

Ein Zeugniß über die mit gutem Erfolge bestandene praktische Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst gibt den Competenten den Vorzug.

Ferner müssen die Bewerber der slovenischen Sprache, in welcher der Unterricht ertheilt wird, oder doch einer anderen mit dieser verwandten slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, und ledigen Standes sein.

Die näheren Anstellungsbedingungen können bei dem Forstamte der gefertigten Herrschaftsinhabung in Schneeberg, oder auch beim krainischen Landes-Ausschusse in Laibach eingesehen werden, oder werden auf briefliche Anfrage auch schriftlich mitgetheilt.

Die Gesuche sind bis

Ende März d. J.

beim Forstamte der gefertigten Inhabung einzubringen.

Inhabung der Herrschaft Schneeberg in Innerkrain, am 23. Februar 1869.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 52.

(487—1)

Nr. 677.

Dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 10. Sept. vorigen J., Z. 3457, hiermit bekannt gegeben, daß zu der in der Executions-sache des Johann Prevc von Studenim, gegen Andreas Schmid von St. Hermagor Nr. 3 auf den 15. l. M. angeordneten zweiten Feilbietung der dem letzteren gehörigen Realität Urb. Nr. 1828 ad Herrschaft Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

15. März 1869

Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität zur dritten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 25ten Februar 1869.

(493—1)

Nr. 88.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Potolar von Kapelgeschief gegen Franz Slavan von Kapelgeschief wegen aus dem Bescheide vom 20. Juni 1868, Z. 1316, schuldiger 18 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rect. Nr. 38 vorkommenden, zu Kapelgeschief befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schät-

zungswerthe von 2205 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. März

13. April und

14. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang b. stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Requisitionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 13. Jänner 1869.

(485—1)

Nr. 6436.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Bukouz von Winkel.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Bukouz von Winkel hiermit erinnert:

Es habe Herr Peter Warthol von Semid wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 80 fl. sub praes. 12. December 1868, Z. 6430, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. März 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18

der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jak. Kraker von Starichberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. December 1868.

(454—2)

Nr. 559.

Executive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 14. Sept. 1868, Z. 3124, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Executionsführers die auf den 8. Februar d. J. angeordnete executive Feilbietung der dem Anton Luzar von Unter-Bodale gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensuß sub Urb. Nr. 317 vorkommenden Hübrealität mit dem vorigen Anhang auf den

13. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei übertragen worden sei.

k. k. Bezirksgericht Nassensuß, am 7. Februar 1869.

(426—2)

Nr. 5243.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Spreizer von Stockendorf, durch Dr. Wenedict, gegen Johann Nik von Stockendorf wegen aus dem Vergleiche vom 13. November 1867, Z. 6318, schuldiger 168 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2523, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. März,

17. April und

19. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Requisitionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, am 24. October 1868.